

KMD KommunalDienste.ch

MAGAZIN FÜR KOMMUNALTECHNIK | WERKHÖFE | GRÜN-/STRASSENPFLEGE | ENTSORGUNG | WINTERDIENST



Ausbildung

Sicher unterwegs mit dem
Kommunalfahrzeug

Kommunaltechnik

Schwerarbeiter im Kommunaldienst

Messen

«Rundum gesund»:
Mehr als nur ein Manifest

Interview

KI ist der Wegbereiter

Umwelt

Alles, was Recht ist

Besuchen Sie uns
auf der Agrama in
Bern, Halle 3.0,
Stand B01

Erleben Sie
unter anderem
unseren
Multi T15 V am
Stand!



REFORM R



www.agromont.ch

GLOOR AG MOTORGERÄTE

Beratung | Verkauf | Reparatur | Service

YANMAR YT235 GEBAUT FÜR PROFIS. STARK IM EINSATZ.

Mit dem Yanmar YT235 wird jeder Kommunaleinsatz zur souveränen Routine. 35 PS, ein feinfühliges Hydrostatgetriebe und maximale Vielseitigkeit machen Mähen, Heben und Transportieren nicht nur effizient – sondern spürbar komfortabler und wirtschaftlicher.



GLOOR AG MOTORGERÄTE
IHR MOTORGERÄTEPARTNER IN BÜTTIKON

Wohlerstrasse 12, 5619 Bättikon
056 621 97 07

info@gloor-motorgeraete.ch
www.gloor-motorgeraete.ch



TCS Fahrzentrum Frick
Mit Sicherheit mehr Fahrspass



KommunalDrive

**Sicher mit dem Kommunalfahrzeug
unterwegs. Tag für Tag.**

Praxisnahe Fahrkurse für Mitarbeitende von Werkhöfen.
Mit dem eigenen Kommunalfahrzeug trainieren Sie realistische
Fahrsituationen und erhöhen Ihre Sicherheit im täglichen Einsatz.



Infos & Beratung
tcs-fahrzentrum-frick.ch
TCS Fahrzentrum Frick
Industriestrasse 26, 5070 Frick
056 464 48 00

**Jetzt
anrufen!**

056 464 48 00



Liebe Leserin, lieber Leser

Was haben Salz, Ballenpressen und USM-Möbel gemeinsam? Eigentlich nichts. Und doch bilden sie in dieser Ausgabe eine überraschende und interessante Trilogie.

Seit mehr als 450 Jahren gewinnt die Schweiz einen wertvollen Rohstoff: «das weisse Gold», besser bekannt als Salz. In den drei Schweizer Salinen Schweizerhalle, Riburg und Bex werden jährlich rund 600 000 Tonnen produziert. In strengen Wintern landen davon bis zu 350 000 Tonnen als Auftausalz auf den Schweizer Verkehrswegen. In Riburg bei Rheinfelden stehen die beiden riesigen Salzdome der Saline. Sie fassen bis zu 120 000 Tonnen Auftausalz. Kommunaldienste.ch hat die Saline besucht und sich vor Ort ein Bild gemacht.

Ballenpressen sind aus der Landwirtschaft kaum mehr wegzudenken. Sie sorgen dafür, dass Winterfutter konserviert und gelagert werden kann. In Norwegen, wo die Temperaturen deutlich tiefer liegen als bei uns, werden Ballenpressen nicht nur produziert, sondern weltweit eingesetzt: Ein norwegisches Familienunternehmen fertigt seit 80 Jahren Maschinen und exportiert 95 Prozent seiner Produktion. Längst reicht das Einsatzgebiet über die Landwirtschaft hinaus und bis in die Abfallwirtschaft. Bei einem Besuch nahe Trondheim haben wir das Unternehmen und seine vielseitigen Maschinen kennengelernt.

Auch USM-Möbel sind bestens bekannt. Die Geschichte des Möbelsystems ist so einzigartig wie das System selbst. USM steht für zeitloses Design und bemerkenswerte Nachhaltigkeit – allerdings auch für einen gewissen Preis. Eine interessante Alternative bietet VESO, eine Winterthurer Institution für Sozialpsychiatrie und seit 2019 offizieller USM-Secondhand-Partner. Auf rund 2500 Quadratmetern lagern die gebrauchten Möbel, die täglich in die ganze Schweiz geliefert werden. Durchschnittlich kosten sie 30 bis 50 Prozent weniger als Neuware. Wir haben uns vor Ort umgesehen.

Natürlich widmet sich Kommunaldienste.ch auch in dieser Ausgabe den Neuheiten und Entwicklungen in der Kommunalfahrzeugtechnik und wirft einen Blick auf interessante Produkte für den Winterdienst. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe!

Joseph Weibel



Markt-News

- 6** SIC Group AG übernimmt KYBURZ Switzerland
- 6** Aebi lanciert den neuen Terratrak TT 212
- 6** G-Graspointner ist aktiv bei der Quartier- ...
- 6** Haberl Electronic gründet Niederlassung in der ...
- 7** Neue EU-Verpackungsordnung in Kraft

Report

- 8** Feuer und Flamme für ein besonderes Möbel- ...
- 10** Die lange Geschichte vom «weissen Gold»

Ausbildung

- 13** Sicher unterwegs mit dem Kommunalfahrzeug

Feuerwehr

- 14** Wie löscht man ein brennendes E-Auto?

Kommunaltechnik

- 16** Der kompakte Elektro-Allrounder
- 17** Ein starkes Team für vielseitige Aufgaben
- 18** Komplexe Aufgaben effizient gelöst
- 20** Schnell laden – länger kehren
- 22** Schwerarbeiter im Kommunaldienst
- 26** POLARO® C ergänzt die Palette an Winterdienst- ...
- 27** Stark, wenn es darauf ankommt
- 28** Aus Abfall werden transportfähige Ballen

Messen

- 31** Zuverlässig mit Blick in die Zukunft
- 32** «Rundum gesund»: mehr als nur ein Manifest
- 36** Manifest für die Plattform des öffentlichen...

Sanitärtechnik

- 39** Vier Sekunden – so einfach geht der WC-Test

Interview

- 40** KI ist der Wegbereiter

Umwelt

- 42** Alles, was Recht ist



REST CLEAN®
TOILETTENKULTUR

Haben Sie 4 Sekunden?



Erklärungsvideos auf:
restclean.com/diagnose

Machen Sie den einfachen Test!

RESTCLEAN AG
Toilettenkultur
info@restclean.com
restclean.com

Wir beraten Sie gerne.
0800 30 89 30



Produkte/Service

44 Marktplatz

46 Vorschau

46 Impressum

Titelbild

KI-generiert

SIC Group AG übernimmt KYBURZ Switzerland

Die Schweizer Investmentgesellschaft SIC Group AG, ein Unternehmen mit Sitz in Rapperswil-Jona, übernimmt vom Firmengründer Martin Kyburz und den bisherigen Minderheitsaktionären die KYBURZ Switzerland AG. Der Standort Embrach, das bestehende Management und die strategische Ausrichtung bleiben unverändert. Gemeinsam wollen die neue Eigentümerin und die Unternehmensleitung die internationale Wachstumsstrategie fortsetzen und die Position von KYBURZ als Technologieführer für nachhaltige Nutzfahrzeugmobilität weiter ausbauen. Seit der Gründung vor 35 Jahren hat sich KYBURZ von einer kleinen Entwicklungswerkstatt zu einem international führenden Hersteller von elektrischen Nutzfahrzeugen entwickelt. Mit ihren Fahrzeugen und Dienstleistungen hat KYBURZ die Postzustellung auf der letzten Meile in den vergangenen 20 Jahren massgeblich geprägt und revolutioniert. Zu den grössten Kunden zählen nationale Postorganisationen in der Schweiz, Australien und Skandinavien, die einige der weltweit grössten elektrischen Zustellflotten betreiben. KYBURZ beschäftigt heute über 160 Mitarbeitende am Hauptsitz in Embrach und entwickelt, produziert und vertreibt ihre Fahrzeuge und Dienstleistungen international. Neben den Fahrzeugplattformen DXP, DXC, DX2 und Plus hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren zahlreiche Innovationen in den Bereichen Flottenmanagement, Digitalisierung und Batterietechnologie hervorgebracht und sich damit als innovativer Anbieter nachhaltiger Mobilitätslösungen etabliert. Aus dem Bereich Flottenmanagement entstand die eigenständige Firma Traconiq AG, welche heute Telematik- und Flottenmanagementlösungen für gewerbliche Fahrzeugflotten entwickelt und vertreibt. Ein weiterer Meilenstein war die Erforschung und Entwicklung eines neuartigen Verfahrens für das direkte Recycling von Lithium-Ionen-Batterien. Mit diesen Entwicklungen hat sich KYBURZ als Pionier der nachhaltigen Mobilität und der Kreislaufwirtschaft etabliert. ■

Aebi lanciert den neuen Terratrak TT 212

Aebi präsentierte Anfang Juli zum 50-jährigen Jubiläum des Terratracs das neue Modell Aebi TT 212. Er ist der Nachfolger des be-

währten TT 211+ und markiert einen bedeutenden Entwicklungsschritt in der Geschichte der kleinen Terratrak-Baureihe. Die Neuentwicklung zielt auf drei Kernbereiche: mehr Leistung, höheren Komfort und noch mehr Sicherheit.

Der Aebi TT 207/TT 212 ist für den ganzjährigen Kommunaleinsatz in der Grünpflege und im Unterhalt ausgelegt. Hohe Flächenleistung, grosse Gerätevielfalt und schneller Gerätewechsel unterstützen effizientes Arbeiten auf unterschiedlichsten Flächen: Pflege von Böschungen und Dämmen, Bewirtschaftung von Parkanlagen und Grünflächen, Mähen in Nassgebieten und Naturschutzflächen, Sportplatzpflege.



Die neue Aebi-Terratrak-Generation überzeugt im Winterdienst mit hoher Leistung und seiner vielseitigen Einsetzbarkeit. Dank seiner kompakten Bauweise und dem schnellen Gerätewechsel eignet er sich ideal für unterschiedlichste Wiedereinsätze. ■

www.aebi-schmidt.com

BG-Graspointner ist aktiv bei der Quartierentwicklung

Nur wenige Schritte vom Zürichsee entfernt, entwickelt sich der AuPark zu einem lebendigen neuen Stadtviertel. Nichts erinnert mehr an das frühere Industrieareal. Die Überbauung AuPark in Au-Wädenswil ist fertiggestellt. Sie steht für Wohnen in bester Lage am Ufer des Zürichsees: 295 Miet- und Eigentumswohnungen sowie Gewerbeflächen gruppieren sich um eine attraktive Grünanlage, die als zentraler Treffpunkt und Erholungsraum dient. Während sich hier Menschen in attraktiv gestalteten Aussenräumen begegnen, sorgen im Hintergrund Entwässerungsrinnen von BG-Graspointner für die sichere und zuverlässige Entwässerung.



Zur Entwässerung der zahlreichen Freiflächen setzten die Verantwortlichen auf Rinnen des Typs BG-FILCOTEN pro P mit Kunststoffzarge von BG-Graspointner. Die Kunststoffzarge ist eine korrosionsfreie, UV-resistente und farbstabile Variante. Sie ist rund 80 Prozent leichter als eine Gusszarge und besteht im Sinne der Kreislaufwirtschaft vollständig aus recyceltem Material. Ein weiterer Vorteil ist die reduzierte Geräuscentwicklung. In Verbindung mit einer Abdeckung aus Kunststoff ist die Zarge bis zur Belastungsklasse C 250 geprüft, mit Gussabdeckung sogar bis zur Klasse D 400. ■

www.bg-graspointner.com



Haberl Electronic gründet Niederlassung in der Schweiz

Die Haberl GmbH & Co. KG aus dem bayerischen Arnstorf (Deutschland) setzt ihren Wachstumskurs fort und erweitert ihre internationale Präsenz mit der Gründung einer eigenen Gesellschaft in der Schweiz. Vor einigen Wochen wurde die Haberl Schweiz AG mit Sitz in Interlaken offiziell gegründet. Mit diesem bedeutenden Schritt reagiert Haberl auf die starke Nachfrage im Schweizer Markt und schafft die Grundlage für eine noch engere Zusammenarbeit mit Schweizer

Kundinnen und Kunden. Die neue Niederlassung ermöglicht es, Projekte schneller und direkter umzusetzen sowie neue Marktpotenziale vor Ort zu erschliessen, schreibt Haberl Electronic in einer Mitteilung.

Die operative Tätigkeit der neuen Gesellschaft wurde am 1. Juli 2026 gestartet. Der Standort befindet sich an der Geissgasse 21/23 in Interlaken. Schwerpunkt der neuen Gesellschaft liegt auf dem Vertrieb sowie dem Ausbau von Schweizer Behörden- und Sonderfahrzeugen. Damit wird die langjährige Kompetenz von Haberl als Sonderfahrzeugbauer künftig auch direkt in der Schweiz verfügbar sein. ■

www.haberl-schweiz.ch

Neue EU-Verpackungsordnung in Kraft

Seit dem 12. August 2026 ist die EU-Verpackungsverordnung verbindlich. Damit hat für Unternehmen eine neue Phase begonnen. Auch zahlreiche Schweizer Unternehmen sind betroffen, wenn sie Verpackungen oder verpackte Produkte in den EU-Markt exportieren oder Teil einer europäischen Lieferkette sind. Die neue Verordnung trägt das Kürzel: PPWR Packaging and Packaging Waste Regulation für die europäische Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle. Unter anderem definiert sie folgende umfassende Anforderungen an Verpackungen: recyclingfähige Verpackungen; Rezyklateinsatz-Quoten; biobasierte Rohstoffe in Kunststoffverpackungen

Termine (September bis November 2026)

24. September 2026

Webinar: einheitliche Piktogramme für Europa

(Anmeldung unter: swissrecycle.ch/de/agenda)

22./23. Oktober 2026

Strassenmeisterkurs im Hotel Sempachersee, Nottwil

(www.kommunale-infrastruktur.ch)

28. Oktober 2026

Jahrestagung Klima-Bündnis Schweiz im Event-Forum Bern

(www.kommunale-infrastruktur.ch)

29. Oktober 2026

Webinar: Gemeinden im Wandel

(Anmeldung unter: swissrecycle.ch/de/agenda)

18. November 2026

Workshop: Neue Verpackungsverordnung: Änderungen im Umgang mit Kunststoffen in Gemeinden

(Anmeldung unter: swissrecycle.ch/de/agenda)

sowie kompostierbare Verpackungen; Minimierung von Verpackungen; Kennzeichnungspflichten; Verbot gewisser Einwegplastikformate; Mehrweg-Quoten; Registrierungs- und Meldepflichten. Betroffen von der neuen Verordnung sind insbesondere Unternehmen, die verpackte Produkte in die EU exportieren; Eigenmarken innerhalb der EU betreiben; Verpackungen oder Komponenten für EU-Kunden

herstellen, Verpackungsdaten an Kunden oder Handelspartner liefern müssen. Entscheidend ist also nicht der Unternehmenssitz, sondern ob eine Verpackung auf dem europäischen Markt bereitgestellt wird. ■

Weiterführende Informationen gibt es unter: www.swissrecycle.ch/de/aktuell



Für Fans von Land-, Forst- und Kommunaltechnik

Die AGRAMA ist die führende Schweizer Messe für Land-, Forst- und Kommunaltechnik. Entdecken, vergleichen und testen Sie die neusten Innovationen!

2026 feiert die AGRAMA ihre 30. Ausgabe. Sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket online – so bleibt mehr Zeit für interessante Austausche, Einblicke in Zukunftstechnologien und Investitionsentscheidungen. Wir freuen uns auf Sie!



Informationen und Tickets: agrama.ch

Die Winterthurer Institution VESO verkauft USM-Haller-Möbel

Feuer und Flamme für ein besonderes Möbelsystem

Zeitlos im Design, nachhaltig im Konzept: Seit sieben Jahren ist der VESO, eine Winterthurer Institution für Sozialpsychiatrie, offizieller USM-Secondhand-Partner. Das ungewöhnliche Verkaufsmodell wurde schnell zur Erfolgsgeschichte – ganz im Stil der langlebigen USM-Haller-Möbel.



Joseph Weibel

Zusammen mit dem Abteilungsleiter Jonas Brunner sitzen wir im Showroom des offiziellen USM-Secondhand-Partners VESO in Winterthur. Der 2019 vom VESO eröffnete Möbelverkauf befindet sich im Industriequartier Im Hölderli 23. Es ist die Fortsetzung einer Geschichte, die vor über 50 Jahren begann. Nicht nur hier, sondern auch an weiteren Standorten finden mehr als 400 Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und/oder sozialen Schwierigkeiten Unterstützung im Alltag. Durch sinnstiftende Beschäftigung erhalten sie Tagesstruktur oder werden schrittweise auf den Wiedereinstieg in den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereitet.

Der Verein VESO bietet in der Region Winterthur verschiedene Angebote in den Bereichen Wohnen, Arbeit- und Beschäftigung. Wir fokussieren uns in diesem Beitrag jedoch auf den Möbelverkauf.

Jonas Brunner ist einer von rund 70 Mitarbeitenden des VESO und als Abteilungsleiter verantwortlich für den Möbel-

verkauf. Sein beruflicher Werdegang ist aussergewöhnlich. Ursprünglich lernte er Strassenbauer EFZ. Mit der Zeit merkte er jedoch, dass ihn dieser Beruf langfristig nicht erfüllte. Vor elf Jahren wechselte er zum VESO, zunächst als Praktikant. Kurz darauf absolvierte er berufsbegleitend die dreijährige Ausbildung zum Arbeitsagogen. Sein handwerkliches Know-how kommt ihm dabei ebenso zugute wie beim Aufbau des Möbelverkaufs, den er mitgestalten konnte.

Neues Geschäftsmodell entwickelt

«Es begann im Kleinen», erinnert sich Jonas Brunner. Der VESO lagerte Möbel einer Grossbank ein, um sie später weiterzuverkaufen. Es handelte sich nicht um gewöhnliche Büromöbel, sondern um die bekannten Systeme von USM Haller. Zunächst wurden sie in einer Tiefgarage gelagert. Jeden ersten und dritten Freitag im Monat organisierte der VESO einen Lagerverkauf. Der Erfolg war gross – grösser als erwartet. Bald erkannte die Institution darin ein vielversprechendes Geschäftsmodell.



Vom Klein- bis zum Grossauftrag

Schon bald machte sich der VESO als offizieller USM-Secondhand-Partner einen Namen. Unternehmen, Banken und Versicherungen meldeten sich und boten ihre nicht mehr benötigten USM-Möbel zum Wiederverkauf an. Hinzu kamen Bestände aus Büro- und Haushaltsauflösungen. Das Netzwerk wuchs kontinuierlich. Heute lagern die Möbel – meist in ihre einzelnen Module zerlegt – auf einer Fläche von rund 2500 Quadratmetern. «Wir liefern täglich Möbel aus und montieren sie vor Ort», sagt Brunner. Das kann ein Privathaushalt im Raum Winterthur oder Zürich sein, aber ebenso ein mehrtägiger Einsatz wie jener in Zürich, bei dem 200 Arbeitsplätze eingerichtet wurden.

Die Geschichte eines Möbelsystems

Jonas Brunner spricht mit hörbarer Begeisterung über das Möbelsystem. Er öffnet eine Schublade voller ikonischer Metallkugeln – Hunderte davon liegen ordentlich sortiert bereit. Sie sind das unverwechselbare Mar-

kenzeichen von USM Haller. Ein Blick in die Firmengeschichte erklärt, weshalb. Das Unternehmen wurde 1885 im bernischen Münsingen als Metall- und Schlosserbetrieb gegründet. Der Name USM setzt sich aus den Initialen des Gründers Ulrich Schärer und dem Gründungsort Münsingen zusammen.

Den eigentlichen Durchbruch brachte die dritte Generation. Als Paul Schärer junior in den 1960er-Jahren ins Familienunternehmen eintrat, beauftragte er den Schweizer Architekten Fritz Haller mit dem Entwurf einer neuen Fabrik und eines Büropavillons. Haller entwickelte ein modulares Stahlrahmen-Konstruktionssystem, das sich flexibel erweitern und verändern liess. Damit war indirekt die Geburtsstunde des heute weltbekannten Möbelsystems gelegt.

Das Spezialwerkzeug gibt es in keinem Baumarkt

Zurück im Showroom: Jonas Brunner kennt USM bis ins Detail. Er weiss, wie sich die Möbel aufbauen, erweitern oder verkleinern lassen. Dafür braucht es Spezialwerkzeug, das in keinem Baumarkt erhältlich ist. «Mit der Routine entdeckt man immer wieder neue Kniffe und Tricks», sagt er schmunzelnd.

Freude an der Arbeit haben auch die vom VESO begleiteten Menschen, die – meist zusammen mit einer Fachperson – Lieferungen und Montagen ausführen. «Vor jeder Montage erstellen wir eine CAD-Planung. Was möglich ist, montieren wir bereits im Betrieb vor.» Brunner zeigt auf die Ausstel-



lung: höhenverstellbare Schreibtische – elektrisch, manuell oder mit Luftdruck –, Akustiksysteme, Sideboards, Regale oder Highboards. Sie überzeugen nicht nur funktional, sondern auch gestalterisch. Zudem lassen sie sich jederzeit erweitern, umbauen oder mit zusätzlichen Türen ausstatten.

Lagerfläche immer gut gefüllt

Wer im Möbelverkauf vom VESO anruft, erhält kaum je die Antwort, dass gerade nichts verfügbar sei. Die rund 2500 Quadratmeter Lagerfläche sind praktisch immer gut gefüllt. Inzwischen umfasst das Sortiment neben USM Haller auch hochwertige Secondhand-Möbel von Herstellern wie Vitra, Cassina, Girsberger oder Thonet. Für Lieferungen in der ganzen Schweiz verfügt der VESO über drei kleinere Transporter. Für grössere Aufträge wird ein Lastwagen beigezogen. Obwohl dieser Geschäftszweig stetig an Bedeutung gewinnt, laufen viele Arbeitsprozesse bewusst noch analog ab.

«Vieles geschieht nach wie vor händisch und pragmatisch», sagt Brunner. Gerade für die begleiteten Menschen seien klare Abläufe und Strukturen wichtig. «Wir arbeiten klassisch mit Notizblock. Die Mitarbeitenden sollen ihre eigene Arbeitsmethodik entwickeln.» Ganz ohne digitale Hilfsmittel geht es selbstverständlich trotzdem nicht.

Die hohe Qualität und Langlebigkeit rechtfertigen die Investition. Ebenso wichtig ist ihm jedoch eine andere Haltung: «Wir müssen den Umsatz nicht jedes Jahr steigern. Unser Anspruch ist es, Qualität zu liefern und Kundinnen und Kunden nachhaltig zufriedenzustellen.»

Nachhaltige Zufriedenheit

Dass die Möbel aus zweiter Hand stammen, macht sich auch im Preis bemerkbar. Im Durchschnitt kosten sie 30 bis 50 Prozent weniger als Neuware. «USM-Haller-Möbel haben ihren Preis. Aber in der Regel kauft man sie nur einmal», sagt Jonas Brunner. Die hohe Qualität und Langlebigkeit rechtfertigen die Investition.

Zum Schluss bringt Jonas Brunner die Philosophie des VESO mit einem Satz auf den Punkt: «Die USM-Möbel erhalten bei uns ein zweites Leben – genau wie die Menschen, die wir begleiten.» Treffender lässt sich die Idee hinter diesem besonderen Geschäftsmodell kaum zusammenfassen.

www.veso.ch

1 Jonas Brunner inmitten von USM-Möbeln. (Fotos: Joseph Weibel)

2 Bei USM-Möbel dreht sich alles um diese ikonische Stahlkugel.

3 Auf ein 2500 Quadratmeter lagern die USM-Möbel aus zweiter Hand.

VESO kurz vorgestellt

Der 1973 gegründete Verein VESO ist die führende Institution für Sozialpsychiatrie in der Region Winterthur. Mehr als 400 Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und/oder sozialen Schwierigkeiten erhalten hier Unterstützung, damit sie ihren Alltag möglichst selbstständig bewältigen und den Einstieg oder Wiedereinstieg in den allgemeinen Arbeitsmarkt schaffen können. Dafür bietet der VESO bedürfnisgerechte Angebote in den Bereichen Wohnen, Arbeiten und Beschäftigung an.

Zum breiten Dienstleistungsangebot im Bereich Arbeit gehören unter anderem Reinigung und Hauswartung mit einem 24-Stunden-Pikettdienst. Hinzu kommen Konfektionierungs-, Verpackungs- und Ausrüstarbeiten sowie die Montage von Kunststoff-, Elektro- und Metallteilen. Ergänzt wird das Angebot durch Lasergravuren auf verschiedenen Materialien und Stickarbeiten, die sich individuell personalisieren lassen.

Eine weitere wichtige Abteilung ist der Gartenbau. Dazu zählen Gartenunterhalt, Park- und Liegenschaftspflege sowie Reinigungsarbeiten. Zudem betreibt VESO ein 2000 Quadratmeter grosses Gartenbrockenhaus in Embrach mit Pflanzen, Gartenartikeln und vielfältigem Zubehör.

Seit über 450 Jahren wird in der Schweiz der wertvolle Rohstoff Salz gewonnen

Die lange Geschichte vom «weissen Gold»

Rohstoffe sind in der Schweiz rar. Eine Ausnahme bildet das Salz: Seit über 450 Jahren wird es hier gewonnen.

Vor rund 240 Millionen Jahren schlossen die aufsteigenden Alpen Teile des damaligen Urmeers ein. Das Wasser verdampfte, das Salz blieb zurück. Heute liegen die Salzsichten tief unter der Erde – in Schweizerhalle, Riburg und Bex. In einem Jahr mit einem harten Winter werden hierzulande bis zu 350 000 Tonnen Auftausalz benötigt.



Joseph Weibel

Dass in den drei Schweizer Salinen Schweizerhalle (Pratteln), Riburg (Rheinfelden) und Bex (VD) jährlich bis zu 600 000 Tonnen Salz produziert werden, lässt sich erst richtig ermessen, wenn man in einem der beiden riesigen Salzlagerdome der Saline Riburg steht. Die beiden sogenannten Saldome haben Durchmesser von 93 beziehungsweise 120 Metern. Im grösseren der beiden, dem Saldome 2, haben bis zu 120 000 Tonnen Auftausalz Platz. Durch einen riesigen Trichter rieselt das Salz von oben herab – fast wie Schnee, oder eben «weisses Gold». Im Winkel von 32 Grad verteilt es sich gleichmässig in der Halle.

So entstand der Begriff Salär

Die Besichtigung eines Saldomes bildet den Abschluss einer der zahlreichen Führungen,

die in der Saline Riburg stattfinden. Im Saldome fordert der Guide die Besucher auf: «Werfen Sie sich eine Handvoll Salz über die linke Schulter.» Das soll Unglück und den Teufel abwehren. Auch die Saline in Schweizerhalle und die Mine in Bex können ganzjährig besichtigt werden.

Salz galt bereits in der Antike als kostbar – als Gewürz, vor allem aber als Konservierungsmittel. Römische Legionäre erhielten einen Teil ihres Lohnes in Form von Salz, als sogenanntes Salarium. Daraus entwickelte sich der Begriff Salär, der sich bis heute gehalten hat.

Salz für die Industrie

Salz ist weit mehr als ein Geschmacksgeber. Es sorgt im Winter für sichere Strassen, konserviert Lebensmittel und ist ein unverzichtbarer Rohstoff für zahlreiche industrielle Anwendungen. Von den bis zu 600 000 Ton-

nen Salz, die jährlich in der Schweiz produziert werden, gelangen lediglich acht Prozent als Speisesalz in unsere Haushalte. Rund 15–25 Prozent werden gewerblich-industriell genutzt – unter anderem für die Herstellung von Soda, Säuren, Laugen und Chlor. Insgesamt steckt Salz in rund 14 000 verschiedenen Produkten. In strengen Wintern werden zudem bis zu 350 000 Tonnen für den Winterdienst benötigt (zwischen 30 bis 55 Prozent).

Vor 100 Jahren 100-mal weniger gefördert

Den Auftakt der Führung in Riburg bilden die markanten Holztürme, wie sie etwa an der A2 bei Augst zu sehen sind. In diesen einfachen Bauten befand sich einst die Förderpumpe für ein Bohrloch, das in den Anfängen der industriellen Salzgewinnung in neun mühevollen Monaten ausgehoben